

erschient
Montag, Mittwoch,
Donnerstag und
Samstag.
Preis vierteljährlich
hier mit Tragelohn
90 f. im Bezirk 1. A.,
außerhalb d. Bezirks
1 A. 20.
Monatsabonnements
nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

73. Jahrgang.

Insertions-Gebühr
f. d. einseitige Zeile
aus gewöhnl. Schrift
oder deren Raum bei
einmalig. Einrückung
9 f., bei mehrmalig.
je 6 f.

Beitragbeilagen:
Das Plauderstückchen
und
Schwab. Landwirt.

N. 101.

Nagold, Samstag den 2. Juli

1898.

Amtliches.

Die Ortsvorsteher

werden veranlaßt, die Spottelverzeichnis und die Nachweisungen über Regiearbeiten umgehend als portopflichtige Dienstsache hierher einzusenden.

Nagold, den 1. Juli 1898.

R. Oberamt. Schüller, Amtm.

Verforden: Rosette Schroth, Schullehrer's Witwe, Wildberg.

Württembergischer Landtag.

(297. Sitzung.)

Stuttgart, 30. Juni. Präf. Payer eröffnet um 3 1/2 Uhr die Sitzung. Z. O.: Bericht der Steuerkommission zu den abweichenden Bestimmungen der 1. Kammer über den Einkommensteuergesetzentwurf. Berichterst. Gröber giebt zu Art. 8 (zu steuerbaren Einkommen werden nicht gerechnet außerordentliche Einnahmen aus Erbschaften u. s. w.) die nötigen Erklärungen. Die Komm. beantr., die redaktionellen Änderungen der 1. Kammer anzunehmen. Dies geschieht. Art. 9 (Abzug von steuerbaren Einkommen.) Der Regierungsentwurf hatte hierzu vorgeschlagen, daß die von dem Steuerpflichtigen gefällig zu entrichtenden Beiträge zu Kranken-, Unfall-, Alters- und Invaliditätsversicherungs-, Witwen-, Waisen- und Pensionsklassen abgezogen werden dürfen. Die Abg.-Kammer hatte diese Bestimmung abgelehnt. Die 1. Kammer will diese Bestimmung wiederherstellen und weiter in Abzug gebracht wissen, die Ertragssteuern aus Grundeigentum, Gefällen, Gebäuden, stehenden Gewerben, sowie aus Kapitalen und Renten, welche für den Staat, die Amtskörperschaften und Gemeinden erhoben werden. Die Kommission beantragt die vorgeschlagene Wiederherstellung des Regierungsentwurfes abzulehnen und den Vorschlag bezüglich der Ertragssteuern in der Fassung anzunehmen, daß abgezogen werden: „Die Ertragssteuern aus Grundeigentum, Gefällen, Gebäuden, stehenden Gewerben, sowie aus Kapitalen und Renten, welche für den Staat erhoben werden.“ Rembold (C.) beantragt im Fall der Annahme dieses letzteren Antrags zu bestimmen, daß abgezogen werden dürfen: a. Die Beiträge zu Kranken-, Unfall-, Alters- und Invaliditätsversicherungs-, Witwen-, Waisen- und Pensionsklassen, welche von Steuerpflichtigen auf Grund einer im Gesetz oder im Arbeits- oder Dienstvertrag begründeten Verpflichtung für ihre Person entrichtet werden. v. Herman (Fr. W.) beantragt Annahme der 1. Kammer. Finanzminister v. Jeyer: Es sei zwar der Abzug der Ertragssteuern vom Einkommensteuerpflichtigen Einkommen gegen die Prinzipien der Einkommensteuer. Es können für den Abzug Billigkeitsgründe geltend gemacht werden. Er für seine Person könnte sich mit dem Abzug der staatlichen Ertragssteuern noch befreunden. Man möge daher Antrag Rembold annehmen. Hausmann-Baltingen steht auf dem Standpunkt des Ministers und weist die Angriffe von Seiten des Bauernbunds mit und ohne Glockenhardtschuh gegen das Einkommensteuergesetz mit Nachdruck zurück. Er könne sich zum Entgegenkommen gegen die 1. Kammer soweit entschließen, daß er die staatlichen Ertragssteuern zum Abzug zu bringen gestatten wolle. Weiter zu gehen vermöge er nicht. Der Antrag Rembold habe keinerlei praktischen Nutzen. Gröber empfiehlt den Antrag Rembold. Sachs meint man solle sämtliche Anträge ablehnen. Dies geschieht nach lebhafter Debatte und nachdem Hausmann-Baltingen mit dem Führer des Bundes der Landwirte v. Saisberg eine scharfe Auseinandersetzung gehabt hatte. Hierauf Art. 10. Berechnungsart des steuerbaren Einkommens, wird nach längerer Debatte im Wesentlichen nach den Beschläffen der Kammer angenommen. Art. 10 a—Art. 15 werden sodann ohne Debatte nach den Anträgen der Kommission angenommen. Zu Art. 16. (Steuerfuß) hatte die 1. Kammer von 50 000 A. und mehr 4% als Einheitsfuß vorgeschlagen, die Komm. schlägt 5% vor. Berichterst. Gröber begründet den Antrag der Komm. Finanzmin. v. Jeyer: der Tarif der Regierung habe in diesem und im andern Haus keine Gegenliebe gefunden. Der Vorschlag der Kommission werde im andern Haus kaum angenommen werden. Er könne daher abwarten, was das Haus thun werde. Gröber empfiehlt den Antrag der Kommission. Das Haus nimmt den Antrag an. Schluß. Fortsetzung der heutigen Beratung: morgen 9 Uhr.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Nagold, 1. Juli. (Musikalisches.) Am nächsten Dienstag den 5. Juli abends wird ein Sextett des Singchors des Rgl. Hoftheaters Stuttgart im Festsaal des Seminars ein Konzert geben (Männerchöre, Duette, Soli's), auf welches wir auch an dieser Stelle alle Musikfreunde aufmerksam machen möchten. (Näheres im Montagblatt.)

* Nagold, 1. Juli. Die Württ. Kriegerzeitung Nr. 22 brachte den Geschäfts- und Rechenschaftsbericht des Württ. Kriegerbundes pro 1897; u. a. sind bei den Einnahmen der Witwen- und Waisenkasse aufgeführt 350 A als Ertrag der Cigarrenspitzenammlung von Kam. Unkel. An diesem Ertrag nimmt Hrn. Famulus Löffelhardt für Nagold teil, mit 17 Kilo erfassten Cigarrenspitzen im Jahr 1897. Im laufenden Jahre sind schon 10 1/2 Kilo an Kam. Unkel in Stuttgart abgegeben. Es ist also eher eine Zunahme des Ertrags für Nagold zu bemerken, was recht erfreulich ist; wir möchten aber an alle Raucher die herzliche Bitte richten, des schönen Zweckes eingedenk zu bleiben und Hrn. Löffelhardt so reichlich als möglich mit Cigarrenspitzen zu bedenken.

—i. Altensteig, 30. Juni. Gestern abend versammelte sich der hiesige Schwarzwaldverein im Gasth. „Sternen“. Der Vereinsvorstand H. Oberförster Weith begrüßte die in stattlicher Zahl erschienenen Mitglieder. Hierauf wurde vom Kassier S. Assistent Wörner die Jahresrechnung mitgeteilt, woraus sich ergab, daß die Einnahmen um 172 A 20 f gegenüber den Ausgaben im letzten Rechnungsjahr zurückblieben. Die verschiedenen vom Verein unternommenen Verschönerungen, wie z. B. die Erstellung des Pavillons auf dem Malakopf bei Bernack, sowie die Anbringung einer Reihe von Sitzbänken in der Umgebung von Ebhausen haben die Kasse mehr in Anspruch genommen, als man vorgeesehen hatte; dazu wurde wegen Deckung der Kosten zur Ausarbeitung von Karten für den Württ. Schwarzwaldverein der Beitrag zum Hauptverein pro Mitglied von 1 A auf 1 A 50 f erhöht. Um nun die Kasse wieder in bessern Zustand zu versetzen, wurde der Vorschlag angenommen, man möge den Beitrag pro 1899 vorausbezahlen. In Anbetracht der bebrängten Finanzlage des Vereins wurde von neuen Unternehmungen abgesehen, aber beschloffen, alle schon beschafften Verschönerungen im Stand zu erhalten. Für Entdeckung von solchen, die vom Verein erstellte Sitzbänke u. s. w. beschädigten, wurden angemessene Prämien aus der Vereinskasse bewilligt und der Wunsch ausgesprochen, jedes Mitglied möge nach Kräften dazu beitragen, daß das Inventar des Vereins von Seiten der Bevölkerung möglichst geschont und beschützt werde. Der Vorschlag, die Vereinsmitglieder möchten in diesem Sommer mehrere gemeinschaftl. Ausflüge unternehmen, um auch mit den Nachbarvereinen zusammenzukommen, fand allgemeine Zustimmung der Anwesenden, desgleichen derjenige, der Vereinsvorstand soll bei der nächsten Hauptversammlung des Württ. Schwarzwaldvereins, die am 3. Juli in Sulz stattfindet, Nagold für die nachfolgende Hauptversammlung als Vorort vorzuschlagen.

Stuttgart, 29. Juni. An der Rgl. Technischen Hochschule befinden sich im laufenden Sommersemester 652 Studierende, wonach sich im Vergleich zur Frequenz des vorigen Sommersemesters eine Zunahme von 117 ergibt. Als Hospitanten, d. h. solche, die nur zum Besuche einzelner Vorlesungen ermächtigt sind, haben sich bis jetzt 49 Personen angemeldet.

Stuttgart, 30. Juni. Die endgültige Konstituierung der „Gesellschaft zur Förderung der Luftschiffahrt“ mit dem Sitz in Stuttgart, ist gestern erfolgt. Der Zweck der mit einem Aktienkapital von 800 000 A gegründeten Gesellschaft ist die Förderung der Luftschiffahrt mittels lenkbarer Luftfahrzeuge — zunächst auf der Grundlage des von dem Grafen v. Zeppelin ausgearbeiteten Entwurfs, — ferner die Durchführung der nötigen Versuche zwecks Erweiterung der bisherigen Kenntnisse über die Bewegungsverhältnisse im Luftmeer, sowie andererseits die Ausfertigung und Erprobung von Luftfahrzeugen. Der Aufsichtsrat besteht aus den Herren: Geheimrat Kommerzienrat v. Dautenhof, Notar v. Oberbaurat Groß-Schlingen, Kommerzienrat C. Ruhn-Stuttgart-Berg, Major a. D. W. Stein und Generalleutnant J. D. Graf Ferd. v. Zeppelin-Stuttgart; letzterer ist Vorsitzender des Aufsichtsrates. Als Vorstand der Gesellschaft ist Ingenieur Hugo Kähler aus Cannstatt bestellt. Nach Vollendung der erforderlichen Vorarbeiten, die wohl einschließlich der Aufstellung eines am Bodensee zu erbauenden Magazins der Ballonhäuschen nebst Gasfabrik bis nächstes Frühjahr dauern werden, ist beabsichtigt, mit dem Bau eines Fahrzeuges zu beginnen, mit welchem voraussichtlich im Sommer nächsten Jahres die ersten Versuchsfahrten über den Bodensee vorgenommen werden sollen.

Stuttgart, 30. Juni. Das grauenvolle Verbrechen des Vatermordes, das vor einigen Monaten in Feuerbach geschah, ist heute früh 6 Uhr durch die Hinrichtung des unnatürlichen Sohnes, Friedr. Fauer, geklärt worden. Eine ungeheure Menschenmenge hatte sich in der Nähe des Zuchthauses und auf den umliegenden Dächern eingefunden; indes war die im Hofe des Zuchthauses aufgestellte Guillotine derart mit Tüchern verhängt, daß von den Aufsehenden niemand etwas sehen konnte. Zu dem Akt selbst mögen

wohl gegen 200 Karten ausgegeben worden sein. Unter den Zuschauern befanden sich Beamte, Aerzte, Offiziere, sowie Männer aus den verschiedensten bürgerlichen Ständen. Kurz vor 6 Uhr erschienen die Gerichtsperionen: Oberstaatsanwalt Herrschner mit den Landgerichtsräten Romeid und Faber; während auf der benachbarten Kirche die Glocke läutete, wurde der Verurteilte in Begleitung des stellv. evangel. Anstaltsgeistlichen und zweier Landjäger heringeführt. Derselbe trug bürgerliche Kleidung, begrüßte die Gerichtsherren durch Abnahme des Hutes und schien ziemlich gefaßt. Oberstaatsanwalt Herrschner machte ihm die Mitteilung, daß der König dem Vergnügungsgesuche keine Folge gegeben habe und beauftragte sodann den Landgerichtsrat Haug, das Schwurgerichtsurteil mit der lgl. Verfügung zu verlesen. Nachdem dies geschehen war, sagte der Oberstaatsanwalt: Hr. Fauer, euer Leben ist verwirkt, Gott sei eurer Seele gnädig. Der Verurteilte nahm den Spruch ruhig hin und sagte: „In Gottes Namen“. Sodann empfahl der Anstaltsgeistliche in kurzem Gebete den Verurteilten der Gnade Gottes, worauf ihn der Oberstaatsanwalt dem Scharfrichter Silberberg übergab. Nach der Hinrichtung sprach der Geistliche nochmals ein kurzes Gebet. In etwa 7 Minuten war der traurige Akt beendet.

Cannstatt, 30. Juni. (Korresp.) Nach Neuanlage der Taubenheimerstraße und der damit im Zusammenhang erfolgten Feststellung des Stadtbauplanes in der Gegend am Kurfaal, hat die Stadtgemeinde an der Ecke der Led- und Taubenheimerstraße mehrere Bauplätze gewonnen, die wegen der unmittelbaren Nähe der Kurfaalanlagen recht begehrenswert schienen. Trotz dieser ganz besonders bevorzugten Lage wollte sich lange kein Bauwütiger finden. Als nun vor kurzem an die Erstellung des ersten Neubaus auf diesem Terrain geschritten wurde, machte dann auch, der Befürchtung entsprechend, die Fundamentierung wegen ganz enormen Wasserandrangs sehr große Schwierigkeiten und einen ganz außerordentlichen Kostenaufwand. Nach diesen Erfahrungen dürften wohl die Anlagen nicht so bald durch Häuserreihen eingeengt werden.

Marbach, 30. Juni. (Korresp.) Das Gouturnfest des unteren Neckarbaus ist nun endgiltig auf den 14. August festgesetzt und Marbach als Ort der Abhaltung bestimmt. Als Festplatz wird die Schillerhöhe dienen. Etwa 30 Turnvereine sind angemeldet. Die Vorbereitungen sind bereits im Gang und findet die Verfeigerung der Budenplätze schon am 5. Juli statt.

Heilbronn, 30. Juni. Der in der Stichwahl unterlegene soj.-dem. Kandidat, Dem. Rat Rittler, richtet ein ernstes Wort an die Einwohner Heilbronn's. Er erklärt dabei, daß es nicht wahr sei, daß die Sache (der Aufruf am Stichwahlabend) planmäßig vorbereitet gewesen; ebenso sei von der Rose aus nicht mit Steinen geworfen worden, auch sei es nicht wahr, daß der Aufruf von dort aus planmäßig geleitet wurde. — Der ganze Ton des „ernsten Wortes“ geht dahin, daß eigentlich niemand an den Unruhen schuldig sein soll als Hegelmaier. Nächstens wird wohl auch noch behauptet werden, daß auch an den sozialdemokratischen Friedensstörungen in Göppingen kein anderer die Schuld trägt als auch — Hegelmaier!

Heilbronn, 30. Juni. Bei den ersten und im höchsten Grad bedauerlichen Vorkommnissen, die sich am Abend der Stichwahl auf unserem Marktplatz abspielten, kam auch ein Ausbruch tragisch-komischer Natur vor. Der Schultheiß von einem Orte des hiesigen Oberamts war nach Heilbronn gekommen, um das Ergebnis der Wahl früher zu erfahren und um Oberbürgermeister Hegelmaier zum voraussichtlichen Sieg persönlich zu gratulieren. Er kam gerade in dem Augenblick auf dem Marktplatz und in Hegelmaier's Nähe an, als das Militär anrückte. „Hoch das Militär!“ rief da der patriotische Schultheiß, doch kaum war ihm das Wort entflohen, so hatte er auch schon von den umstehenden Aufwiegleren eine Tracht Prügel. Der Schultheiß griff insofgedessen nach seinem Stock und hieb wie wütend um sich, traf aber aus Beisehen anstatt die Aufrührer — den Oberbürgermeister, den er hatte beglückwünschen wollen, auf den Kopf. Dieser, ein alter Fechter, gab den Dief sofort zurück und traf den Schultheißen mitten auf die Nase. Kaum hatten die umstehenden Schutzleute diesen Zweikampf bemerkt, so war auch der Schultheiß schon ergriffen und auf die benachbarte Polizeiwache geschleppt. Nach einiger Zeit klärte sich dann dort der Irrtum auf und der Schultheiß wurde in Folge der höchstzeitigen Intervention Hegelmaier's wieder in Freiheit gesetzt. Er soll geschworen haben, niemals mehr an einem Stichwahlabend nach Heilbronn zu kommen.

Ulm, 30. Juni. (Korresp.) Der Gouverneur der Festung Ulm, General von Jangler, hat vorgestern einen 4wöchigen Urlaub angetreten. Die Gouvernementsgeschäfte vertritt der Festungskommandant Generalmajor Frhr. v. Riedheim.

Ulm, 30. Juni. (Korresp.) Beim bayrischen Fußartillerie-Bataillon wird zur Zeit Besichtigung durch den Inspekteur der Fußartillerie Generalleutnant v. Keller

vorgenommen. Heute findet eine Uebung im Festungskrieg, morgen eine Uebung mit bespannter Artillerie in der Richtung gegen Dornstadt statt.

Strasburg, 29. Juni. Gestern Nacht 2 Uhr wurde an der 19jährigen Leonie Daubacher, der Tochter eines Droschkentwärtlers aus Kronenburg ein Lustmord verübt. Das Mädchen wurde heute früh 5¹/₂ Uhr auf freiem Felde zwischen der Oberhausberger- und Mittelhausbergerstraße tot mit durchschnittener Kehle vergraben aufgefunden. Von dem Thäter fehlt jede Spur.

Berlin, 28. Juni. Einen ebenso schönen als bedeutungsvollen Erfolg hat der Reichskommissar für die Pariser Weltausstellung, Geh. Regierungsrat Dr. Richter, bei einer gestrigen Besprechung über die Weltausstellung zu verzeichnen gehabt. Gestern hat hier unter Zugziehung von zwei vortragenden Räten aus dem Ministerium der öffentlichen Arbeiten eine Besprechung mit dem Vorsitzenden der norddeutschen Wagenbauvereinigung Herr van der Zypen-Röln und dem 2. Vorsitzenden der Vereinigung, Grund-Bredlau stattgefunden, in welcher vereinbart wurde, daß die der Vereinigung angehörenden norddeutschen Wagenbauanstalten sich in corpore an der Pariser Weltausstellung beteiligen und ausstellen werden: einen Speisewagen, einen Saloonwagen, einen Aussichtswagen, einen Krankenwagen, einen D-Wagen 1. Klasse, einen Schlafwagen neuesten preussischen Typs, einen Briefpostwagen und eventuell noch 2 Wagen 2. und 3. Klasse. Auf dem Ausstellungsplatze werden hierfür 170 Meter Geleise zur Verfügung gestellt werden und im Ganzen für diesen Zweck 1700 Quadratmeter verwendet werden können. Die nächste Besprechung soll im Oktober in Paris stattfinden.

Berlin, 29. Juni. Bei der Stichwahl in Waldenburg ist nach der amtlichen Feststellung Sachs (Soz.) gewählt worden mit 13 043 Stimmen, Kruse (Konf.) erhielt 13 007 Stimmen. Nach der Ansicht des Wahlbestimmungskomitees ist der Wahlakt in Konradsthal wegen unvorschriftsmäßiger Befehung des Wahlvorstandes ungültig. Da dort für Kruse 49, für Sachs 132 Stimmen abgegeben sind, so würde ersterer die Mehrheit der gültigen Stimmen haben.

Berlin, 30. Juni. Das kleine Journal meldet aus Prag: Der Gemeinderat der vereinigten Gemeinden Nusle und Pancov bei Prag beschloß, die seit unendlichen Zeiten auf dem Marktplatz stehende Statue des hl. Johannes in eine Gipsstatue umzuwandeln. Auf das Einschreiten der kirchlichen Behörden verbot die Polizei die Ausführung. Trotzdem erschienen gestern Arbeiter und begannen der Statue den Kopf wegzumeheln, worauf die Polizei einschritt und die weiteren Arbeiten untersagte. Die Statue wird seitdem von Schutzleuten bewacht.

Anslaud.

† Im Befinden des greifen Großherzogs Adolf von Luxemburg ist seit letztem Sonntag eine entschiedene Besserung eingetreten, so daß die vorhanden gewesene Lebensgefahr als befeitigt betrachtet werden darf.

Bregenz, 29. Juni. Letzten Samstag fand die 4. Jahresversammlung der Verkehrsbeamten der Bodenseefahrtaaten in Bregenz statt. Leider war das Wetter diesem Unternehmen so ungünstig als nur möglich; nur die Abschließstunde hatte der Regen verschont, gleichsam um zu zeigen, wie schön der Verlauf des sorgfältig vorbereiteten Festes hätte sein können. Auf dem prächtig geschmückten Sonderdampfer Maria Theresia, der den Unternehmern des Festes kostenfrei zur Verfügung gestellt war, wurden zuerst die bayr. Kollegen in Lindau abgeholt und dann in der Richtung Friedrichshafen den von dort und Konstanz ebenfalls auf einem Sonderdampfer kommenden Festteilnehmern entgegengefahren. Leider erwiesen sich die Räume, auf die man sich des Regens wegen beschränken mußte, zu klein, um alle Festteilnehmer zu fassen. Die öst. Regierung hatte den Festteilnehmern außer dem Sonderdampfer auch noch finanzielle Unterstützung zu Teil werden lassen. Das nächsthörige Fest soll in Romanshorn gehalten werden.

† Das Offizierkorps des 7. bayerischen Infanterieregiments stiftete am Dienstag und Mittwoch dem Offizierkorps des in Eger garnisonirenden Infanterieregiments einen kameradschaftlichen Besuch ab. Die Bayern fanden bei ihren österreichischen Kameraden die freundschaftlichste Aufnahme und trafen auch bei der Egerer Grollbesöderung auf herzlichste Entgegenkommen.

Rom, 29. Juni. Das Rabinett Pelloux ist wie folgt gebildet: General Pelloux Präsidium und Inneres, Canavaro Aeußeres, Finocchiaro-Aprile Justiz, Carcano Finanzen, Senator Vaccelli Schatz, General de San Marzano Krieg, Admiral Volumbo Marine, Vaccelli Unterricht, Vacava öffentliche Arbeiten, Fortis Ackerbau, Nunzio-Rasi Post und Telegraphie. Der Letztgenannte sowie Fortis, Vacava, Volumbo, Carcano und Finocchiaro-Aprile sind Mitglieder der Abgeordnetenkammer. — Die hies. Blätter melden: Als Andenken an seine letzte Reise nach Deutschland übersandte der König dem Staatssekretär v. Bülow sein prächtig gemaltes Bild in Oel.

† In Japan hat sich an Stelle des zurückgetretenen Rabinetts Ito ein neues Ministerium gebildet, aber seinen Namen und Charakter verlor indessen noch nichts bestimmtes. Der Kaiser von China soll ein Edikt erlassen haben, welches befehlt, daß bei den Staatsprüfungen künftig moderne Themat zu behandeln seien.

Washington, 29. Juni. Mac Kinley hat bekannt gegeben, daß über das südliche Cuba von Kap Frances bis Kap Cruz sowie über San Juan die Blockade verhängt sei.

Zu den Landkämpfen auf Kuba macht ein englisches Blatt folgende zutreffende Bemerkungen: „Obgleich nur ein Vorpstengengefiht stattfand, hatten die Amerikaner fast 20 Tote. Das ist mehr, als sie bisher in allen Seergefechten seit An-

fang des Krieges, ausschließlich der Schlacht bei Manila, verloren haben. Die Ursache bildet der Umstand, daß die Kriegsführenden auf dem Land einander ebenbürtiger sind, als zur See. Dabei haben die Spanier den großen Vorteil, daß sie an den Krieg gewöhnt sind und das schwierige Terrain genau kennen. Ein großer Teil von Kuba ist noch jungfräuliches Land und selbst unerforscht. Ein Hinterhalt läßt sich deshalb an jeder Ecke erwarten. Die Amerikaner werden teuer für ihren schließlichen Triumph zu zahlen haben. Das zeigt das Gesecht an Freitag. In einem solchen Land, wie Kuba, ist es fast unmöglich, sich gegen dergleichen Unfälle zu schützen. Die Amerikaner machen jetzt dieselbe Erfahrung mit den Spaniern, wie letztere mit den Insurgenten gemacht haben.

Kleinere Mitteilungen.

† Neu-Ruifra, 30. Juni. Der pensionierte R. Waldschütz Groß hier, etliche 70 Jahre alt, hat seinem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht. Vor über 10 Jahren hat seine 2. Frau auf gleiche Art den Tod gesucht und gefunden.

Zübingen, 30. Juni. (Korresp.) Vor einigen Tagen wurden dem in der Schmidthorstraße hier etablierten Kaufmann Koch mittelst Einsteigens aus seiner unverschlossenen Ladenkasse ca. 9 M gestohlen, ebenso ca. 50 St. Cigaretten. Kurze Zeit vorher sind ebenfalls 3 M aus der Ladenkasse entwendet worden. Fußspuren sind in einer Truhe Salz, welche der Dieb, da dieselbe an dem Fenster, durch welches er einsteigen mußte, stand, passieren mußte, gefunden worden. Ueberhaupt lenkt sich der Verdacht auf eine bei dem vor einiger Zeit vorgekommenen Raffendiebstahl beteiligte Person hier, zumal betr. Person im gleichen Hause wie Koch wohnt.

Stuttgart, 28. Juni. (Schwurgericht.) Gestern und heute stand wegen eines Verbrechens der Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode der 31jährige ledige Schmied Fr. Hagenmüller von Hippoldswiler O.A. Badnang vor den Geschworenen. Zu dieser Verhandlung waren 23 Jungen geladen und als Sachverständige Sanitätsrat Dr. Pantlen und Assistenzarzt Dr. Remmele von Cannstatt. Der Angeklagte verlegte am Sonntag den 27. März d. J. nachts zwischen 11 und 12 Uhr in einer Wirtschaft der Hallstraße zu Cannstatt den 24jährigen ledigen Schmied Wiltz. Kurz von da durch einen Messerstich am Arm und einen weiteren in die Brusthöhle, der die Lunge traf. Als Folge hiervon stellte sich bei ihm eine doppelseitige Lungenentzündung ein, welche am 5. April d. J. den Tod im Bezirkskrankenhaus herbeiführte. Der Angeklagte gab an, Kurz sei von dem Wirtschaftszimmer in das Nebenzimmer, wo er saß, herein gekommen und habe ihn sofort mit einem Schlagringe oder einem Stock auf den Kopf geschlagen, hierauf seien noch mehrere Bekannte des Kurz nachgefolgt und hätten mit Stöcken auf ihn eingeschlagen. Er sei anfänglich nach dem Schläge von Kurz auf den Boden gefallen, habe sich dann erhoben und von den anderen Stockschläge auf Kopf, Arm und Schultern erhalten, auch sein Bruder und einer der Bekannten sei in gleicher Weise geschlagen worden. Als Kurz aber nochmals mit dem Schlagringe und die Andern mit Stöcken auf ihn eingeschlagen hätten habe er Kurz die Stiche verseht. Er könne sich keinen Grund denken, warum er von Kurz und dessen Genossen überfallen worden sei. Die Zeugnisaussagen lauteten zum Teil widersprechend. Die Verletzungen, welche der Angeklagte selbst erlitt, waren laut ärztlicher Feststellung ganz gering. Daß Kurz einen Schlagring besessen habe, wurde bestritten. Er gab vor seinem Tode eidlich zu Protokoll und sein Bruder sagte in gleicher Weise, daß infolge einer harmlosen Bemerkung, die letzterer zu einem Dritten machte, als er im Nebenzimmer seinen dort zurückgelassenen Hut und Stock holte, der Angeklagte Händel mit ihm anfang und dann von seinem Messer Gebrauch machte. Die Geschworenen bejahten die Schuldfrage mit mildern Umständen, Staatsanwalt Dr. Cleß beantragte hiernach eine zweijährige Gefängnisstrafe. Der Verteidiger R. K. Dr. Alfr. Löwenstein will eine viel mildere Strafe. Der Gerichtshof erkannte auf eine Gefängnisstrafe von drei Jahren, woran für Untersuchungshaft 2 Monate abgehen.

Stuttgart, 28. Juni. Strafkammer. Der Bantagent Liebmann wurde wegen schweren Betrügereien und Urkundenfälschung zu 4 Jahren und 6 Monaten Zuchthaus, wovon 6 Monate Untersuchungshaft abgehen sowie 6jährigem Ehrverlust verurteilt.

Cannstatt, 28. Juni. (Korresp.) In einem Steinbruch an der Haldenstrasse fiel gestern Mittag ein beladener Rollwagen einen Abhang hinunter. Ein Arbeiter, der denselben noch aufhalten wollte, erlitt dabei einen Bruch der Unterarmknochen.

Heilbronn, 29. Juni. (Korresp.) Im Zusammenhang mit der Reichstagswahl und des darauf folgenden Aufstuhrs wurden gestern 5 Zimmerleute und Tagelöhner verhaftet, welche heftige Drohungen gegen den Reichstagsabgeordneten ausließen und zur Begehung weiterer Verbrechen mittelst Sprenngungen aufreizten. Sämtliche Verhaftete wurden dem R. Amtsgericht übergeben, dabei befanden sich 3 Personen, die noch nicht wahlberechtigt sind.

Heilbronn, 28. Juni. (Korresp.) Heute früh wurde ein jüngeres Frauenzimmer im Alter von 18—22 Jahren tot aus dem Neckar gelandet. Die Persönlichkeit ist völlig unbekannt. Legitimationen fanden sich keine vor. Sie ist etwa 1,50 Meter groß, trägt schwarzbraunen Rock, seidenen Schurz und Jogermaute 1 M. Schuhe. Es fehlen noch alle Anhaltspunkte über den Tod der Unglücklichen, es scheint jedoch als ziemlich wahrscheinlich, daß sie denselben freiwillig gesucht hat.

Heilbronn, 29. Juni. (Korresp.) Raum war gestern die Leiche der aus dem Neckar gelandeten Frauenperson dem Leichenhause übergeben, so wurde ein weiterer Fall von Selbstmord bekannt. Ein aus Haffmersheim gebürtiger Schiffer, der mit einem Schiff im oberen Neckar hielt, hatte sich in der Kajüte erhängt. Seiner Frau schrieb er schon tags zuvor, daß er beim Eintreffen des Briefes bei ihr nicht mehr am Leben sein werde. Furcht vor einer ihm im Badischen in Aussicht stehenden Bestrafung dürfte der Grund des Selbstmords sein.

Heilbronn, 30. Juni. Die Leiche der vor einigen Tagen aus dem Neckar gelandeten Frauenperson wurde als die Dienstmagd Regine Dreffingen von Oberdellingen O.-A. Maulbronn erkannt. Dieselbe ist in einem Anfall von Selbstmord aus dem Krankenhaus in Brackenheim entlaufen. — Heute Vormittag 7 Uhr wurde bei der Schöffelenschen Papierfabrik schon wieder ein weiblicher Leichnam aus dem Neckar gezogen. In demselben wurde eine hiesige Schlosserfrau erkannt, die sich vor einigen Tagen auf dem Wochenmarkt einer Veruntreuung schuldig gemacht hatte und hierwegen zur Anzeige gebracht worden war, weshalb sie wohl den Tod gesucht haben dürfte. Die Todesstarre war noch nicht eingetreten; die Unglückliche hat sich also jedenfalls erst heute früh in den Neckar gestürzt.

Neckarthaltingen, 28. Juni. (Korresp.) Zu der Meldung vom 24. ds. Mts. wird uns mitgeteilt, daß der Sohn des hiesigen Posthalters auf einer dem Neckar benachbarten Wiese beschäftigt vom Hirschschlag getroffen worden und dann dem Neckar zugeeilt sei, woraus er aber noch, wie gemeldet, rechtzeitig errettet werden konnte. Von Differenzen, die es vorher zwischen Vater und Sohn gegeben haben soll, ist jedoch keine Rede.

Michelbach a. d. B., 30. Juni. (Korresp.) Dieser Tage produzierte sich hier eine Gymnastikergesellschaft aus dem Elsaß, von welcher vorgestern Morgen vor der Abfahrt einige männliche Mitglieder Pöchner zu stehen versuchten. Dem einschreitenden Polizeidiener widersetzten sich die Vurschen und bedrohten sich derart, daß er seinen Zweck nicht erreichen und die Bande entkommen konnte. Die Sache ist bereits dem Gericht übergeben und werden dieselben, da ihre Namen bekannt sind, kaum der Bestrafung entgehen.

Laichingen, 30. Juni. Gestern Mittag 5 Uhr erschlug der Blitz bei einem vorüberziehenden Gewitter einen Knaben, der unter einem Baum Schutz gesucht hatte.

Ellwangen, 1. Juli. (Korresp.) Gestern stand vor den Schranken des Schwurgerichts der am 29. Dez. v. J. wegen Unterschlagung im Amt und anderer Vergehen verhaftete Stadtschultheiß Franz Heckmann von Keresheim. Eine sehr große Menge Neugieriger von hier und auswärts hatte sich zu dieser Verhandlung eingefunden, welche ununterbrochen von 9 Uhr morgens bis 4 Uhr nachmittags währte. Die Unterschlagung anvertrauter Gelder beläuft sich auf ca. 30 000 M., sonstige Schulden außerdem 40 000 M. Der Angeklagte war geständig und er wurde unter Ausschluß mildernder Umstände zu 6 Jahren Zuchthaus, 6jähr. Ehrverlust und 300 Mark Geldstrafe verurteilt. Der Staatsanwalt hatte 8 Jahre Zuchthaus beantragt. Die Gläubiger, durchweg in sehr bescheidenen Verhältnissen stehende Leute, erhalten höchstens 5 % ihrer Forderungen. Ebenso wendet sich seinen hochbetagten, hier in Ellwangen lebenden Eltern das allgemeine Bedauern zu.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

† Der Getreidemarkt. (Wochenbericht vom 24. Juni bis 1. Juli.) Der Getreidemarkt zeigte in der ersten Hälfte der verfloffenen Woche kein einheitliches Bild, indem aus Amerika bessere Preise gemeldet wurden als aus den europäischen Städten. In Berlin, London und Paris traute man aber den amerikanischen Berichten nicht und hielt zumal die Preissteigerung für Weizen in Chicago für ein neues Spekulationsmandor. Die Kaufkraft ermattete ganz und gar und schließlich fanden nur mäßige Ankäufe zu billigeren Preisen statt. In Berlin und Leipzig wurde gekauft: Weizen, je nach Güte, die Tonne (= 20 Str.) für 199 bis 216 M., Roggen für 140 bis 153 M., Futtergerste 119 bis 134 M., Hafer 160 bis 172 M., Mais 100 bis 115 M.

Berzeichnis der Märkte in der Umgegend.

Vom 4.—9. Juli 1898.

Nagold: 4. Viehmarkt.
Bernau: 5. Krämer- und Viehmarkt.
Oberjettingen: 5. „
Paiterbach: 7. Krämer- und Viehmarkt.
Deckensprohn: 7. Vieh- und Schweinemarkt.

Billige Spargelsuppe: a) Das Wasser, worin Spargel gekocht wurde, wird mit hellem Buttermehl gebunden, mit einer Prise weihem Pfeffer und Muskatnuz gewürzt, mit einem Eßlöffel gehackter Petersilie gut ausgelocht, durchgeseiht und mit etwas Maggi gekräftigt, aber geröhrte Semmelwürfchen angerichtet. b) Oder es werden Spargelabfälle (die unten abgesehnten Stiele) sauber gewaschen und klein verewigt, in Buttermehl durchdünstet, mit siedendem Wasser aufgeossen, gut ausgelocht, mit Maggi verkräftigt, aber geböhrt, oder in Butter geröhrte Semmelstücken gegossen.

Hiezu „Das Blaudeckelbüchchen“ Nr. 27.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Jaiser'schen Buchhandlung (Gmüli Jaiser) Nagold.

Bestellungen

an den

„Gesellschafter“

werden jederzeit von allen Postanstalten und Landpostboten, in Nagold von der Expedition, entgegengenommen.

R. Amtsgericht Nagold.

Das

Konkursverfahren

über das in der Verwaltung der Elisabeth geb. Widmaier, Witwe des verstorbenen Gottlob Widmaier, gewesenen Mittelmüllers in Wildberg, gefundene gemeinschaftliche Vermögen dieser Eheleute, ist heute nach Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters und Beseitigung der Schlussverteilung aufgehoben worden.

Den 28. Juni 1898.

Schichtschreiber:
Brehm.

Nagold.

Rosinen Corinthen

sowie

Brotsteinkäs

empfiehlt zu billigen Preisen

Gottf. Schwarz,
Herrenbergerstraße.

Das Beste — Wirksamste
gegen Nervenleiden, Migräne,
Blutleiden, Bluthochdruck, etc.
beim Hochschmerz in Berlin hergestellt.



Thurmelin
Goldes
ist nur in
Gütern zu
haben zu 20 S.,
50 S., 1 M.,
2 M. und 4 M.
Thurmelin-Spritzen
sind zu 20 S. oder 50 S.
die einzig praktischen,
mit größter Sicherheit, welche
das „Thurmelin“ in der einzigen
reinen, reinen, reinen, reinen,
behalten an Thurmelin-Wasser haben.
„Thurmelin“ ist seit vorzeitig in
Nagold nur bei H. Sang, in
Wildberg bei Adolf Brauer.

Schmalzoffert.

Feinstes Schweineschmalz,
garantiert frei von jedem
fremden Zusatz.
von **Armour & Co.,**
Chicago,

bei 9 Pfd. (Postpaket) 43
" 25 Pfund-Rübel . . . 41
" 50 Pfund-Rübel . . . 40
" 100 Pfund-Rübel . . . 39

Feinst Hamburger Anker-Schmalz

bei 25 Pfund-Rübel . . . 42
" 50 Pfund-Rübel . . . 41
" 100 Pfund-Rübel . . . 40

Feinst Hamburger Radbruch-Schmalz

bei 9 Pfd. (Postpaket) 47
" 25 Pfund-Rübel . . . 45
" 50 Pfund-Rübel . . . 44
" 100 Pfund-Rübel . . . 43

Garantiert reines Schweine-Schmalz

in eleganten Blecheimern mit
Fenster.
Blecheimer mit netto 9 Pfd. für
M 4.—, Blecheimer mit netto
20 Pfund M 8.40, gegen Ein-
sendung od. Nachnahme empfiehlt
A. Köhler, Hauptstätter-
straße 40, Stuttgart.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen. Ebhausen.

Auf bevorstehende Gebrauchssicht empfiehlt der Unterzeichnete seine
Fabrikate als:

Göppel in allen Sorten,

mit Spitzen und Gußstahlfugellager,

Dresch-Maschinen

mit bedeutenden Verbesserungen,

Futterschneid-Maschinen

zu Hand- und Göppelbetrieb,

Obst-Mahlmühlen, Pressen,

feststehend und fahrbar,

Ribeben-Pressen, Schrot-Mühlen

zu Hand- und Kraftbetrieb,

Mähmaschinen, Heuwender, Heurechen, Ackerwalzen,

Wieseneggen, Pumpen, Rübenschneider,

Seilrollen, Heuzangen u. s. w.

Bemerkt wird, daß an meine sämtlichen früher gelieferten Göppel
Gußstahlfugellager angebracht werden können.

W. Dengler.

Nagold.

**Einsetzen künstlicher Zähne. Plombieren
schadhafter Zähne. Schmerzlose
Zahnoperationen.**

Täglich zu sprechen, Sonntags bis 3 Uhr.

F. Bentele,

Marktstr. 118, bei Herrn Hiller, Bäckermeister.

Eine Zuckerin-Tablette

zu 2 Pfennig

ist so süß, dass der Süßwert von

1 Pfund Zucker kaum 12 Pfennig

kostet. 1 Liter Kaffee zu versüßen kostet nur 1 Pfg.

Zu haben in fast allen besseren Colonial- und
Spezereiwaren-Geschäften, in Conditoreien & Apotheken.

Wo noch nicht zu haben, teilt die nächste Nieder-
lage auf Anfrage gern mit die

Engros-Niederlage für Württemberg u. Hohenzollern
PAUL BAUER, STUTTGART.

Nagold.

Zur Touristen-Saison

halten wir folgende Karten vorrätig:

Strassenprofilkarte, deutsche für Radfahrer

1: 800 000 (80 Bl.) pro Bl. auf Leinwand in Futteral M 1.50.

Karte des württ. Schwarzwaldvereins 1: 70 000 Blatt 1—5
unaufgezogen à 1 M., aufgez. à M 1.50.

Karte des untern Schwarzwaldes, Eng., Nagold, Murgthal,
1: 100 000 à M 0.80.

Neue Karte des Schwarzwalds 1: 400 000 60 S.

Generalkarte der schwäb. Alb in 7 Blt. (Erdk. Reutlingen
und Tübingen) 1: 150 000 à 1.20.

Neueste Touristenkarte von Stuttgarts weiterer Umgebung
1: 200 000 1 M., auf Leinwand M 1.40.

Uebersichtskarte vom Schwarzwald 1: 400 000 75 S.

Uebersichtskarte des Königreichs Württemberg
1: 400 000 M 1.20.

Oberamtskarten 1: 100 000 à 30 S., 1: 150 000 à 15 S.

Topograph. Atlas des Königreichs Württemberg in 55
Blättern 1: 50 000, 1 Bollsbl. 75 S., 1 Grenzblatt 60 S.

Karte des deutschen Reichs (Württ. Anteil)
1: 100 000 à M 1.50.

Uebersichtskarten werden unentgeltlich abgegeben.

G. W. Zaiser'sche Buchhdlg.

Nagold.

Pitche-pine-Böden I. Qualität

in verschiedenen Stärken künstlich getrocknet hält auf Lager

Werkmeister Benz.

Nagold.

Großer Abschlag. Prima Mostrosinen per Btr. M 15.

Gute rohe Case per Pfd. à 70, 80, 90 S und höher; bei
Abnahme v. 5 Pfd. je 5 S pr. Pfd. billiger.

Gebraunte Case v. 90 Pfg. an pr. Pfd.

Kristallzucker sehr billig.

Christian Schwarz.

Der Unterzeichnete erlaubt sich hiemit, einem verehrl. Publikum
die Mitteilung zu machen, daß am Montag den 4. Juli im Gasth.
„Girsch“ in Nagold ein Transport schöner, starker



Läufer Schweine

zum Verkauf aufgestellt sind. Liebhaber sind eingeladen.

A. Lingenfelder aus Niederlustadt Rheinpfalz,
Verkäufer Knopp.



Gentner's Wichse in roten Dosen

erzeugt mit wenig Bürstenstrichen
prachtvollen Glanz.

Man achte auf die Schutzmarke Raminfeger und die Firma des
Fabrikanten Carl Gentner in Göppingen.

Zu haben in den meisten Geschäften.

Nagold.

Bergament-Papier

geschnitten für Molkezeien

bei Abnahme von 10 Kilo das Kilo M 1.— empfiehlt

G. W. Zaiser.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Überladung des Magens,
durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter
Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenatarrh, Magentrampf,

Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Versteimung
zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche
heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies d. bekannte

Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern
mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den ganzen Verdauungs-
organismus des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein
beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen
verdorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubil-
dung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weins werden Magenübel
meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine An-
wendung allen anderen scharfen, ähnden, Gesundheit gefährdenden Mitteln
vorzuziehen. Alle Symptome wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen,
Blähungen, Reibheit mit Erbrechen, die bei chronischen
(veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft nach
einigen Mal Trinken beseitigt.

und deren unangenehme Folgen, wie Beklem-
mung, Kolikschmerzen, Herzstößen, Schlaf-
losigkeit, sowie Blutauslassungen in Leber, Milz und Fortaderstamm
(Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuter-Wein rasch und gelind
beseitigt. Kräuter-Wein behebt jedwede Unverdaulichkeit, verleiht dem
Verdauungsorgan einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl
alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Magere, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung

sind meist die Folgen schlechter Verdauung, mangel-
hafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes
der Leber, bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser Anspannung
und Gemüthsverwirrung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaffen
Nächten, stehen oft solche Kranke langsam dahin. Kräuter-Wein giebt
der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein
steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den
Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, be-
ruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Kräfte und
neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen u. Dankeschreiben beweisen dies.
Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à M 1.25 und 1.75 in Nagold,
Daiterbach, Pfallgrabenweiler, Altensteig, Wildberg,
Verrenberg, Ergenzingen, Göttingen, Gorb, Rottenburg,
Dornkotten, Batersbronn, Tübingen u. s. w. in den Apotheken.

Auch versendet die Firma „Hubert Ullrich, Leipzig, Weststr. 82“
3 und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten
Deutschlands porto- und listefrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Man verlange ausdrücklich

Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.

Wien Kräuterwein ist kein Geheimmittel, seine Bestandteile sind: Ra-
lagawein 450.0, Weinsprit 100.0, Glycerin 100.0, Rotwein 240.0, Ober-
schleimsaft 150.0, Rischsaff 320.0, Fenchel, Anis, Helebenswurzel, amerik.
Krautwurzel, Galianwurzel, Raimwurzel aa 10.0.



Radfahrer-Klub Nagold.
Montag Abend 8 Uhr
Versammlung
im Gasthaus zum „Engel.“

Vom 1. Juli bis 1. August fallen meine
Sprech-Stunden
in Nagold aus.
Dr. von Forster.

Nagold.
Schirme
aller Art von 1 M an bis zu 10 M empfiehlt
G. Moser,
Schirmmacher,
hintere Gasse neben S. Rfm. Pettler.
Reparieren und Heberziehen
in der Regel binnen einer Stunde;
doch keine Regel ohne Ausnahme.

Nagold.
Hemdflanelle.
Um mit einem dieses Frühjahr
gekauften Posten Hemdflanelle voll-
ständig zu räumen, gebe ich diese
als sehr billig allseitig aner-
kannte Ware
zum Ankaufspreise ab.
Christian Schwarz.

EYACH-
Sprudel ist das beste
Tafelwasser.
In stets frischer Füllung zu haben bei
J. Harr in Nagold.

**Hof-
und Haushund.**
3jährige Rade,
prachtvolles
Exemplar, sehr
wachsam, getreu,
gut dressiert, hat
zu verkaufen.
Wer? — zu erfragen auf dem
Contor dieses Blattes.

Nagold.
Ein freundliches, möbliertes
Zimmer
hat zu vermieten
Hermann Bertsch.

Nagold.
Wegen Wegzugs habe mein
Zogis,
bestehend in 5 Zimmern samt allem
Zubehör auf Oktober oder früher
zu vermieten.
Gustav Weber,
Mehgermeister.

Einen abgetrockneten
Schuppen,
6 m breit und 8 m lang, hat zu
verkaufen. Wer? — sagt die Red.

Wer liebt nicht?
eine zarte, weiße Haut und einen
rosigen, jugendfrischen Teint? Ge-
brauchen Sie daher nur: **Nadebenters**
Lilienmilch-Seife
v. Bergmann & Co. Nadebenters-Dresden
vorzüglich gegen Sommerprossen sowie
wohlthätig u. verschönernd auf die Haut
wirkend. à St. 50 — bei W. W. Jaiser.

Nagold.
Alle Montag Vormittag
gibts warmen
Zwiebelfuchen
Friedr. Kläger,
Bäckermeister.

Nagold.
Am nächsten Donnerstag
**Kaff-
Ausnahme**
in Grünigers Siegel.
Wildberg.
Selbstgebrannten
Coffee
in bester, stets nur frischer Ware,
das Pfund zu M 1.— bis M 1.80,
empfiehlt
Fr. Moser.

Sichere Exzellenz
Buchführung
u. Comptoirjächer lehrt mündlich
und schriftlich gegen Monatsraten
Handels-Lehrinstitut Morgen-
stern, Magdeburg, Jakobstr. 37
Prosperstr. u. Probebriefe gratis u. frei.
Hohes Gehalt.

Rohrdorf.
Zwei fleißige, noch jüngere
Arbeiter
finden sofort dauernde Beschäftig-
ung bei
Ernst Dürr,
Fleischereibesitzer.

Gesunde, kräftige
Mulle
mit ärztlichem oder Hebammen-
Zeugnis in sehr gutes Haus bei
hohem Lohn sofort gesucht.
Dr. Lindenmeyer,
Stuttgart, Königsbau.
NB. Hebammen erhalten für
Zuweisung Belohnung. [S.]

Nagold.
Zwei trüchtige
**Mutter-
Schweine**
hat zu verkaufen
Fried. Hauser, Fuhrmann.

Nöhlingen.
Einen
**Rohl-
fuchs**
(4 Mt. altes
Ferkelchen, abstammend vom Land-
gestütshengst Gall) fest dem Verkauf
aus **Chr. Vetterle, Bauer.**

Kein
Geheimnis
ist es mehr, daß Krebs-Wichse
überall, wo sie eingeführt wurde,
als die beste befunden worden
ist. Es kann daher nur jeder
Hausfrau empfohlen werden,
dieselbe zu probieren.
Dosen à 10 und 20 —, sowie
Hohlschachteln à 5 und 10 —
sind zu haben:
In Nagold bei Gust. Keller,
" " " " H. Lang,
" " " " Fr. Schmid;
in Wildberg bei Fr. Moser;
in Rohrdorf bei Ernst Siggler;
in Unterzülz bei R. Müller;
in Oberjettingen bei Joh. Fleischer.

Nagold.
Freiwillige Feuerwehr.
Am Sonntag d. 3. Juli haben diejenigen Mit-
glieder, welche an einer der bis jetzt abgehaltenen Übungen
d. J. entschuldigt oder unentschuldigt gefehlt haben zur
Sonderübung
auszurücken. Entschuldigungen werden nur in ganz dringen-
den Fällen berücksichtigt und haben Fehlende die Übung nachzuholen.
Antreten in blanker Ausrüstung morgens präzis 7 Uhr.
Der Commandant.

Nagold, den 1. Juli 1898.
Codes = Anzeige.
Teilnehmenden Verwandten, Freunden u. Bekannten machen
wir die schmerzliche Mitteilung, daß unser lieber Gatte, Vater,
Bruder und Schwager
Gottfried Wagner,
Gemeinderat,
heute Nachmittag im Alter von 61 Jahren un-
erwartet schnell entschlafen ist.
Beerdigung Sonntag Nachmittag 3 Uhr.
Wir bitten dies statt besonderer Anzeige entgegenzunehmen.
Die trauernde Gattin
Christine Wagner geb. Luz
mit ihren 2 Kindern.

Turn-Verein Nagold.
Gut \equiv Heil!
Nächsten Sonntag den 3. d. Mts., von nachmittags
3 Uhr an, wird der Turnverein bei günstiger Witterung unter
Mitwirkung der hiesigen Stadtkapelle ein
Wald-Fest mit Schauturnen
auf dem **Schlossberg** abhalten, wozu sämtliche aktiven und
passiven Mitglieder mit w. Familien, sowie frühere Angehörige
und Gönner des Vereins ergebenst eingeladen werden.
Der Turnrat.

Pfrendorf.
Hochzeits-Einladung.
Hiemit beehren wir uns, Verwandte und Bekannte zu unserer
am **Donnerstag und Freitag, den 14. und 15. Juli,**
im Gasthaus zum „Adler“ hier stattfindenden Hochzeits-Feier
ergebenst einzuladen.
Rückgang 11 Uhr.
Georg Konrad Weitbrecht, Maria Weimer,
Adlerwirt, Tochter des
Sohn des † Konrad Weitbrecht, Gottlieb Weimer, Bauers
Bauers in Emmingen. hier.

Wildberg.
Am Sonntag den 3. Juli findet von mittags 4 Uhr an
musikal. Unterhaltung
statt; abends folgt eine
Tanz-Unterhaltung.
Für guten Stoff und feine Weine sowie Speisen ist gesorgt.
Gasthof z. „Sirsch“.

Nagold.
Mein großes Lager in
*** * Strohhüten * ***
für Damen,
Mädchen,
Herren,
Knaben und
Kinder
empfehle wegen vorgerückter Saison zu herabgesetzten Preisen.
Herm. Brintzinger.

**Krankenunterstützungs-
Verein Nagold.**
Unser langjähriges Ausschussmit-
glied und Vereinskassier
Fr. Gottfried Wagner,
Gemeinderat,
ist gestorben und laden wir sämtliche
Mitglieder zu dessen Beerdigung am
Sonntag 3. Juli, nachm. 3 Uhr,
freundschaftl. ein. Sammlung beim
Trauerhaus.
Der Ausschuss.

Nagold.
M.- & V.-V.
Das Vereinsmitglied
Gottfried Wagner,
Gemeinderat,
ist gestorben. Die Beerdigung fin-
det am Sonntag den 3. Juli, nach-
mittags 3 Uhr statt, und werden
die Mitglieder zu zahlreicher Be-
teiligung freundlichst eingeladen.
Sammlung 1/2 3 Uhr im Lokal (Ehwen).
Der Vorstand.

Wildberg.
Ein
Mädchen,
nicht unter 17 Jahren, welches
etwas lohen kann, wird gesucht von
Frau Hirschwirt Dieterle.

Ein
Laufmädchen
kann sofort eintreten. Wo? — sagt
die Redaktion.
Nagold.
Einen neuen, zweirädrigen
Karren
hat zu verkaufen
Georg Volle, Säger.

Für Rettung von Trunksucht
verfend. Kameifung nach 22jähriger
approbierter Methode zur sofortigen
radikalen Beseitigung, mit, auch ohne
Borwissen, zu vollziehen, keine
Berührung, keine Bienen sind 50 —
in Briefmarken beizufügen. Man abref-
lere: „Privatankalt Villa Christina
bei Säckingen Baden“.

Dank!
Von einem meine Frau schon lange
qualenden Nervenleiden wie rheu-
matische Schmerzen im Rücken, in
den Schultern, überhaupt in allen
Gliedern, Magen Schwäche, Brechreiz,
Brustschmerzen, Atemnot, starken
Husten u. Kopfschmerzen, gegen das
alles Angewandte bisher erfolglos
blieb, ist dieselbe durch die vorzügliche,
briefliche Heilmethode des Hrn.
C. B. F. Rosenthal, Spezial-
behandlung nervöser Leiden, **Mün-
chen, Bavariaring 33,** dem ich
das Leiden meiner Frau **nur**
schriftlich mitteilte, in nicht
ganz sechs Wochen geheilt worden,
deshalb sprechen wir Hrn. Rosen-
thal öffentlich unseren herzlichsten
Dank aus, um ähnlich Leidenden
auch diesen Weg zur Hilfe zu weisen.
Kirchenhausen, Post-Gasthof, 29. März 98. Josef Elsässer
u. Frau.

Fruchtpreise:
Altensteig, 22. Juni 1898.

| | | | |
|--------------|------|-------|-------|
| Neuer Dinkel | 9 50 | 9 27 | 9 — |
| Gaber | 9 60 | 9 42 | 9 25 |
| Kernen | — | 11 — | — |
| Gerste | — | 9 50 | — |
| Woggen | 11 — | 10 60 | 10 50 |
| Weißkorn | — | 6 50 | — |

Ev. Gottesdienste in Nagold:
Sonntag den 3. Juli: 1/2 10 Uhr
Predigt (Opfer f. Heiligs-Rinderzeit-
ungsverein); 1/2 2 Uhr Christenlehre
(Töchter).

Gestorben:
Den 1. Juli: Gottfried Wagner,
Gemeinderat, 61 Jahre alt. Be-
erdigung: Sonntag den 3. Juli,
nachm. 3 Uhr.